

## BEEP OFF

### **GIMM – das Gerät zur Erforschung von Interaktions- und Kommunikationsstrukturen von Mensch und Maschine**



Termin: 3. Juni 2010 von 17 – 21 Uhr  
und 4. Juni 2010 von 14 – 20 Uhr

Ort: Motorenbauhalle der Uferhallen,  
Uferstraße 8, 13357 Berlin

Pressekontakt: [mail@beepoff.de](mailto:mail@beepoff.de)

<http://beepoff.de/download>

Tel. 0160 3155237

Mit: Petethepiratesquid,

100 000 Tonnen Kruppstahl, Fleischdolls

**BEEP OFF** - Jasmin Schwarz und Florian Merkel („Berlin 89/09“ und „Berlin Transfer“, Berlinische Galerie) präsentieren erstmalig die interaktive Videoinstallation **GIMM**.

Das **GIMM** ist ein modellhaftes, interaktives Experiment, das den Probanden in die Lage versetzt, seine individuelle Inanspruchnahme von Aktivität und Passivität zu erkennen, zu beeinflussen und sich dementsprechend in gesellschaftlichen Bezügen zu positionieren.

In einer mit Hühnern, Hardcore-Musikern und Selbsthilfeaspiranten bevölkerten Hallenlandschaft werden die Besucherinnen und Besucher von Sekundanten empfangen. Diese begleiten sie auf dem Weg durch ein Mikrogesellschaftssystem: Im Testmodul werden Reaktionszeit, Gewicht, Körpertemperatur und der Schwefelgehalt der Atemluft gemessen. Zudem geben die Besucher ihre Telefonvorwahl an, erteilen mittels einer Tabelle Auskünfte über ihr Monatseinkommen und beantworten über interkulturell verständliche Symbole eine Persönlichkeitsfrage.

Aus der Gesamtheit dieser physiologischen und soziologischen Daten wird in Echtzeit eine benutzerspezifische Videoprojektion errechnet.

Sie zeigt Avatare, die - in charakterisierender Färbung, Reihenfolge und Kadrierung - diskrete Verhaltensmuster übernehmen. Die Summe der im Testmodul gewonnenen Daten führt die Projektion zu einem finalen Farbton, der dem spezifischen Persönlichkeitszustand des Besuchers zugeordnet ist.

Dieser erhält einen Anstecker in seiner Farbe. Er kann nun andere Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Tests einschätzen und mit ihnen in Kontakt treten.

**BEEP OFF** untersuchen die Manipulierbarkeit demokratisierender Tendenzen in der medialen Ästhetik. Mit der Versuchsanordnung **GIMM** hinterfragen sie Ursache und Sinn sozial-psychologisch basierter Wertedifferenzierungen.

Die nach dem **GIMM**schen Auswertungsalgorithmus funktionierende Verkopplung von empirisch ermittelten Körperdaten, objektiver Sozialisation und subjektiver Positionierung stellt einen geeigneten Weg dar, um mit einer neu geschaffenen ästhetischen Vergleichsinstanz die Selbsterkenntnis von Individuen zu befördern und in Bezug auf ihre gesellschaftliche Verantwortung in aktiver Weise anzuwenden.

Die Auswertung wissenschaftlich basierter Wahrnehmung wird über die artifizielle Umsetzung und Stilisierung intuitiv erfahrbar und interkulturell verständlich.